An den Zylinderhut

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 39

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-424347

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

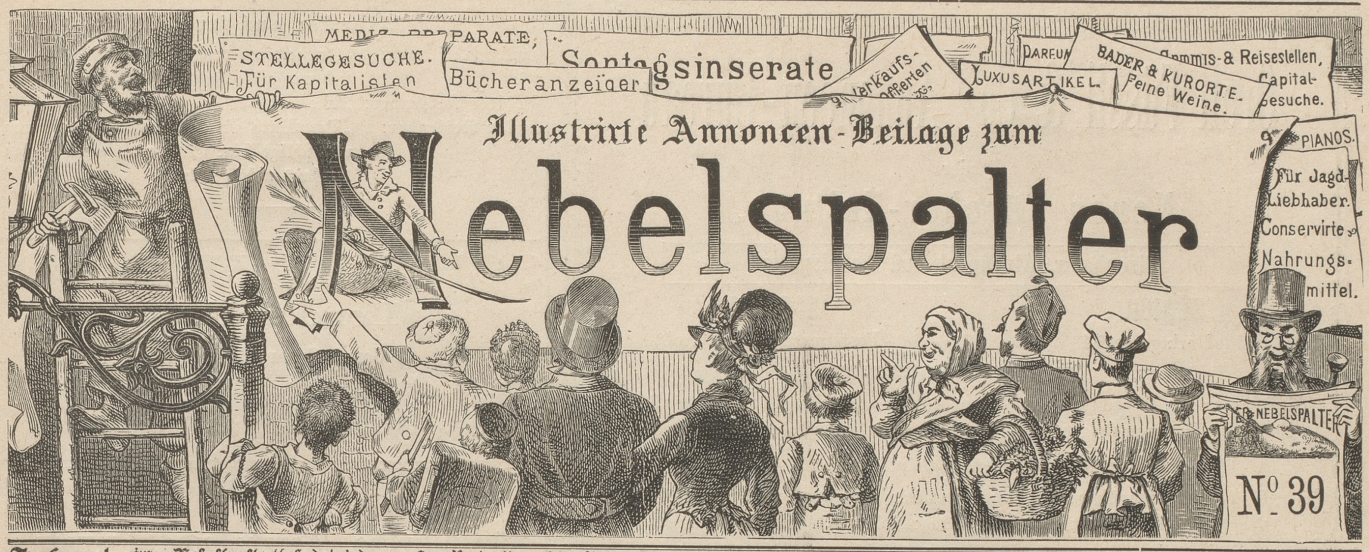
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZÜRICH 1879. 27. September.



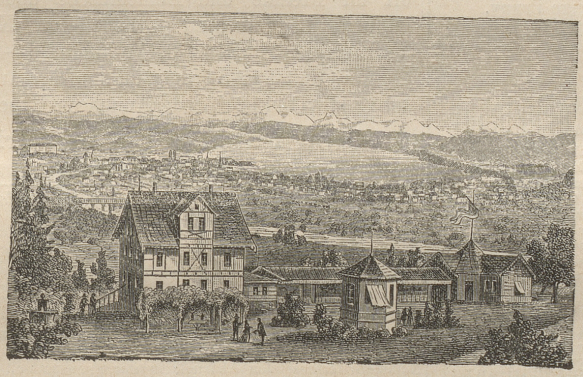
Inserate im „Nebelspalter" sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine **ganze Woche** aufliegen und beachtet werden. Inseratanträge sind einzusenden an die **Annoncen-Expedition von Orell Füßli & Co.**, Marktgasse 14 Zürich. **Preis pro Zeile 30 Rp.**; bei Wiederholungen wird **großer Rabatt** bewilligt. **Auskunft über alle** in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird **unentgeltlich** ertheilt.

530n

WAID BEI ZÜRICH

Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.

Grosse Parkanlagen. Neue gute Fahrstrasse zur Wirthschaft und nach Höngg.



CONCERTE durch die Zürcher Stadtmusik „Concordia".

Sommer-Restauration, mit künstlerisch ausgeschmücktem Pavillon, für 1000 Personen.

Reale Land- und ausgewählte Flaschenweine. Treffliche Küche.

Familien- und Gesellschaftsessen auf Bestellung. Gute Stallungen für Pferde.

RUD. MORF.

PATENT- & technisches Bureau von J. Brandt & G. W. v. Nawrocki Civil-Ingenieure BERLIN W., Leipziger-Str. 124.

[504]

Oberbrauerstelle-Gesuch.

Ein jüngerer, tüchtiger Bierbrauer, praktisch und theoretisch, mit guten Zeugnissen, sucht eine Stelle als **Oberbrauer** in einer mittlern oder auch kleinern Brauerei. (308

Für Hotels.

Ein 23 Jahre alter Oberkellner (Schweizer), der vier Hauptsprachen vollkommen mächtig und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht auf Anfang Oktober Stelle als **Zimmerkellner** in einem größern oder als **Oberkellner** in einem kleinern Hotel. (309

Offene Stelle. (310

Eine treue, brave, intelligente Tochter, deutsch und französisch sprechend, findet in einem Gasthof im Kanton Aargau eine Stelle als **Saalkellnerin.**

Unentbehrlich

für jeden Geschäftsmann oder Beamten!!!

ist der **bedeutend vervollkommnete Trocken-Copier-Apparat,** welcher zum 1/4 Theil des Handelspreises durch ein einfaches Recept hergestellt werden kann. Die Anfertigung ist einfach, kann überall gemacht werden und sind ausser den gewöhnlichsten Kochgeräthen keinerlei anderweitige Vorrichtungen erforderlich.

Genaue Anweisung hierüber versendet gegen Posteinzahlung von Fr. 8. — (568)

Peessnegger in Hamburg.

Im Verlage von **Orell Füssli & Co.** in Zürich ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Heinrich Grunholzer

Lebensbild eines Republikaners

im Rahmen der Zeitgeschichte.

Von

Traugott Koller.

2 Bände. Zweite billige Volksausgabe.

Preis Fr. 7. 50.

Zahlreiche Stimmen der Presse haben die Vorzüglichkeit dieses Werkes anerkannt. Mit Liebe ist das Bild des Mannes gezeichnet, der durch sein ganzes Wirken und Streben den Eindruck eines wahrhaft freien und edlen Charakters ausmacht. Aber auch für die Schweizergeschichte der letzten fünfzig Jahre bietet das Werk reiche Belehrung in frischer, nie langweilender Darstellung.

An den Cylinderhut.

O, du göttlicher Cylinder!
Du behaartes Ofenrohr!
Angstrohr-Monstrum alter Sünder!
Dir schallt jetzt mein Lied empor.

Hast du doch so manches Gute
Uns'rer Menschheit schon gethan.
D'rum muß im Cylinderhute
Stecken auch ein — großer Mann.

Deine Tugend sei gepriesen,
Weltberühmtes Schädelfaß!
Machst du doch den Knirps zum Riesen
Und gibst ihm das — Längemaß.

Wäre auch ein Brand entstanden,
Wo der Feuereimer fehlt,
Gut! dann bist du schnell vorhanden
Und zum Löschen auserwählt.

Du vollendest erst den Gecken,
Umgestülpter Kübel du!
Schelme können was verstecken
In den obern Raum im Nu.

Auch dem Wand'rer, einsam, müde,
Bleibt, winkt ihm kein Meilenstein,
Immer noch die Latitüde
Aufzusitzen auf dich fein.

Bist beraubt du auch des Haares
Und kennt man dein Alter kaum,
Nimmst im Nothfall Wunderbares
Auf in deinen tiefen Raum.

Bürsten auch die Spießhofherren,
Wo nur welche sind zu seh'n,
Stetsfort dich in allen Ehren,
Wenn sie auf das „Pumpen" geh'n.

O, du hast so manche Tugend,
Nobelster Bedeckungspflock!
Gibst doch „Wir" unbärt'ger Jugend,
Wo noch Stroh „im obern Stock."

Ja, du göttlicher Cylinder,
Schornsteinfeger Majestät,
Kreditbeller für die „Gründer",
Sei gepriesen früh und spät!

(Fortsetzung auf letzter Seite.)